

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1768)

**Artikel:** Astrologisches Calenderpractica auf das Schalt-Jahr 1768

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655313>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astrologische  
Calenderpractica,  
auf das Schalt-Jahr 1768.

Von den vier Jahrzeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal dieses Jahrs hat seinen Anfang genommen den 22ten neuen oder 11ten alten Christmonat des vorigen 1767ten Jahrs, des Morgens früh um 12 Uhr 30 Min. Hauptregent dieses Quartals solle die Sonne seyn, ihre Mitregenten aber im Jenner der Mercurius, und im Hornung der Saturnus. Nach astrologischer Meinung wird die Winterwitterung sich ergeben, wie folget:

Im Anfang des Janners und Jahrs ist die Witterung rauh und unsfreundlich; die Mitte des Monats ist etwas angenehmer, doch kalt genug, und das Ende desselben will zwar gelinder, aber auch desto unlustiger, dunkel und nass seyn.

Befieße dich selbst das zu meiden,  
So du an andern nicht kanst leiden.

Der Hornung gehet zwar kalt und trocken ein, aber bald kommt gelinderes und feuchtes Wetter; die Mitte des Monats dorste meistens regnerisch seyn, und wann das Ende herbeyrult, so ist rauhe Lust, Risel, Schnee und Wind zu gewarten.

Um Nebensachen rauft man sich,  
Und laßt die Haupsach in dem Stich.

Im Anfang des Merzen ist unlustiges, feuchtes und nebliches Wetter zu vermuthen; um

die Mitte dorste es wiedrum zimlich kalt werden, und gegen dem Ende findet sich gelindes aber feuchtes und unlustiges, zuweilen stürmisches Wetter ein.

Sey sparsam, eh sich Mangel zeiget,  
So wird dem Mangel vorgebenet.

II. Von dem Frühling.

Das erfreuliche Frühlingsquartal nimmt dermalen seinen pünktlichen Anfang bey uns den 20ten neuen oder 9ten alten Merz, des Morgens um 2 Uhr 20 Min. Die Astrologi geben zum Hauptregenten des Frühlings den Mond an, und gesellen denselben im Aprilen den Mercurium und im Mayen die Venus bey. So viel sich von der Witterung dieses Quartals mutmassen lässt, dorste sich selbige folgendergestalt einstellen:

Der April gehet zwar schön und lieblich ein, aber gleich nach dem Vollmond ist schauriges Regenwetter zu erwarten, bis auf die Mitte des Monats, hernach wird es etwas kälter, bleibt aber unlustig, und gegen dem Ende wird das Wetter abwechselnd seyn.

Es ist viel besser schamhaft schweigen,  
Als sich im Reden frech erzeigen.

Der May lässt in seinem Anfang ordentliche Frühlingswitterung hoffen; gegen dem Mit-

Mittel findet sich nebliges und feuchtes Wetter, und hernach heitere, aber etwas kühle Tage ein; wann das Ende des Monats herbevuket, kommt veränderliche Witterung.

Durch eigenmäßiges Betragen  
Kan man das Glück zum Haub ausjagen.

Im Anfang des Brachmonats ist das Wetter warm, übrigens aber veränderlich; durch die Mitte dörste die Lust meistens trüb und regnerisch seyn; und gegen Ausgang des Monats ist fruchtbare, warme und nicht zu trockene Witterung zu hoffen.

Lust und Lieb zu den Geschäftten  
Stärket die sonst schwachen Kräften.

### III. Von dem Sommer.

Das nuzbare Sommerquartal gebet uns nach astronomischer Rechnung dermalen einen 21ten neuen oder 10ten alten Brachmonat, des Morgens frühe um 12 Uhr 50 Min. Die Venus solle sich als Hauptregent des Quartals erzeigen, und zu Gehülfen haben: im Heumonat den Mercurius, im Augustmonat den Saturnus, und im Herbstromonat den Mars. Die Witterung belangende, lasset sich folgendes muthmassen:

Der Anfang des Heumonats dörste meistens dunkel, unlustig und regnerisch seyn; durch die Mitte ist schöne und kräftig warme Sommerwitterung zu hoffen, und gegen dem Ende wird die Lust meistens schwülstig und Gewittern geneigt seyn.

Sorg allervordrst vor dich,  
Doch las auch andre nicht im Stich.

Der Augustmonat ist in seinem Anfang kräftig warm, aber öfters regnerisch; die Mitte des Monats dörste hizig seyn, und zuwe-

len starke Gewitter gehen, die letzten Tage aber sind etwas unlustig, mit neblicher Lust.

Ein Scherz zur Unzeit vorgebracht,  
Gar leicht aus Freunden Feinde macht.

Der Herbstromonat gehet ein bey heiterer Lust, bald aber finden sich Nebel ein, und das Wetter wird veränderlich, und die Nächte kühle; wann die erste Helfte des Monats vorbei ist, folget liebliche Witterung, so bis zum Ende anhalten dörste.

Der andre Leut verächtlich hält,  
Leicht selbsten in Verachtung fällt.

### IV. Von dem Herbst.

Das letzte Fahrtsquartal, der Herbst, nimmet nach gewöhnlicher Eintheilung dißmal seitnen Anfang den 22ten neuen, oder 11ten alten Herbstromonat, Nachmittag um 2 Uhr 20 m. Als Hauptregent des ganzen Quartals wird der Mars angegeben, er solle aber zu Gehülfen haben im Weinmonat den Jupiter, und im Wintermonat die Sonne. Die Witterung des Herbstquartals dörste nach astrologischer Muthmassung sich ereignen, wie folget:

Die ersten Tage des Weinmonats sind lieblich, und bis auf die Mitte desselben ist gutes Herbstwetter zu hoffen, hernach kommt nasses und stürmisches Wetter, und gegen Ausgang des Monats wechselt Nebel, Regen und Sonnenschein mit einander ab.

Es ist zuweilen wohl gethan,  
Das man sich alber stelle an.

Mit Eingang des Wintermonats findet sich kaltes Regenwetter ein, die Mitte des Monats bringet Schnee und Wind, und hernach will sich ordentliche und nicht gar herbe Winterwitterung bis zu Ende des Monats einstellen.

Versäum nicht deine eigne Sachen,  
Van das zu sehn, was andre machen.

Der Anfang des Christmonats dörste zimlich un freundlich, neblicht und duftig seyn; durch die Mitte sind bey zunehmender Kälte einige heitere Tage zu gewarten, das Ende aber des Monats und Jahres ist rath und dunkel.

Was nicht vermag die Liebeskärf,  
Setzt die Beständigkeit ins Werk.

### Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem 3 Sonnen- und 3 Mondfinsternissen, letztere können wir alle dren, von den erstern aber keine sehen.

Die erste ist eine Mondfinsternis den 4ten Jenner, Vormittag. Sie fangt an um 2 Uhr 49 m. das Mittel ist um 4 Uhr 59 min. und das Ende um 6 Uhr 9 min. die Größe kommt nicht gar auf 5 Zoll.

Die 2te ist eine Sonnenfinsternis den 19ten Jenner, Abends gegen 7 Uhr; sie ist in Amerika sichtbar.

Die 3te ist eine Mondfinsternis den 30ten Brachmonat, Vormittag; sie fangt an um 2 Uhr 38 min. Der Mond wird ganz verfinstert um 3 Uhr 51 min. das Mittel ist um 4 Uhr 25 min. der Mond beginnet aus dem Erdschatten herous zu rulen um 4 Uhr 59 m. und das Ende erfolget um 6 Uhr 12 min. die Größe beträgt über 14 Zoll. Um 4 Uhr geht der Mond ganz verfinstert unter unsern Horizont.

Die 4te ist eine Sonnenfinsternis den 14ten Heumonat, des Morgens um 2 Uhr. Sie fällt in die Mittagsländer.

Die 5te ist eine Sonnenfinsternis den 9ten Christmonat, um 9 Uhr Vormittag. Sie fällt auch in die Mittagsländer.

Die 6te ist eine Mondfinsternis den 23ten Christmonat, Vormittag. Sie fangt an um 1 Uhr 56 min. der Mond wird ganz verfinstert um 2 Uhr 54 min. das Mittel ist um 3 U.

44 m. der Mond beginnet aus dem Erdschatten herauszurücken um 4 Uhr 34 min. und das Ende erfolget um 5 Uhr 32 m. die Größe beträgt über 18 Zoll, erst nach 2 Uhr steigt der Mond ganz verfinstert über unsern Horizont.

### Von Fruchtbarkeit der Erden.

Schon lange hat Gott Gnade vor Recht über uns ergehen lassen, und unsern fährlichen Erdwachs gesegnet, daß wir nicht über Miswachs klagen müssen. Und so hoffen wir, Er werde auch in diesem Jahr seine Sonne scheinen lassen über gute und Böse, und regnen lassen über Gerechte und Ungerechte, damit unser Land sein Gewächs gebe. Ach! daß doch diese grosse Langmuth und Güte Gottes vermögend wäre, in unser aller Herzen eine wahre Ehrfurcht gegen Ihne zu erwachen!

### Von denen Krankheiten.

Sollen sich keine Krankheiten äussern, so müssen vordrist die Ursachen der Krankheiten gehoben werden. So lange nun letzteres eine Unmöglichkeit bleibt, so ist ersteres nicht zu gewarten. Was ist es dann nöthig, die schwarzen Regeln der Astrologie hierüber zu Rath zu ziehen? Lasset uns, so viel thunlich, unserer Gesundheit pflegen, und uns übrigens dem himmlischen Arzt demütig und kindlich empfehlen, so wird Er alles wohl machen.

### Von Krieg und Frieden.

Aus dem Lauf der Gestirne von Friede oder Krieg prophezeien wollen, ist eine Verwegtheit; dann nicht das Gestirn, sondern Gott leitet die Herzen der Königen wohin er will. Der Krieg ist eine Zuchtrüthe in der Hand des Allmächtigen, darum lasset uns Ihne nicht zum Zorn reizen, damit er nicht dieselbe gegen uns und unser Vatterland zu gebrauchen bewogen werde.

Vom